

„Max und Moritz“ mischen den Markt auf

Schüler verneigen sich vor Wilhelm Busch

VON CHRISTOPH BOBMEYER

Hessisch Oldendorf. Märchenhaft ging es gestern zu auf dem Kirchplatz in der Kernstadt – und so jung war das Publikum auf dem Wochenmarkt auch wohl lange nicht mehr. Zahlreiche Schüler der Grundschule am Rosenbusch hatten sich an der Bühne an der Kirche eingefunden, um das Theaterstück „Der kleine Tag“ aufzuführen. Hoch über den Marktständen hingen Regenschirme und an Wäscheleinen waren rund 300 gemalte Bilder von Oberschülern und Grundschulern aufgehängt. Alle Aktionen verband, dass die Stadt sich vor Wilhelm Busch verneigen wollte. Dieses Jahr jährt sich das Erscheinen von Max und Moritz zum 150. Mal.

Unter den zahlreichen Ehrengästen an diesem Vormittag befand sich auch der Geschäftsführer der Deutschen Märchenstraße, Benjamin Schäfer, an der Hessisch Oldendorf liegt.

Auch die Straße hat 2015 etwas zu feiern, blickt sie doch auf ihren 40-jährigen Bestand zurück. Schäfer freute sich, dass er für diese Aktion eingeladen wurde, und erklärte den Kindern mit einem Augenzwinkern, dass sein Job nicht daraus bestehe, einfach täglich die Märchenstraße entlang zu fahren – „leider“. Was Hessisch Oldendorf mit Wilhelm Busch verbinde und ob da tatsächlich was dran ist, sei Schäfer erstmal egal. Schließlich gehe es bei der Deutschen Märchenstraße auch um Sagen und Legenden, kurz „um erzählbare Geschichten“, wie der Geschäftsführer es formulierte.

Was den Schöpfer von Max und Moritz mit Hessisch Oldendorf verbindet, sei die Freundschaft zu einem lokalen Apotheker, denn Wilhelm Busch sei einem guten Tropfen nicht abgeneigt gewesen. Auch die Nähe der Stadt zu Schaumburg spreche dafür, dass da was dran sein könnte. Schließlich



Der Baxmann alias Lutz-Arnim Simon führte durch den Vormittag, an dem sich die Schüler vor dem Schöpfer von Max und Moritz, Wilhelm Busch, verneigten.

stammt Wilhelm Busch aus Wiedensahl. Als Ehrengast hatte der Baxmann auch Wiedensahls Bürgermeisterin Anneliese Albrecht eingeladen, die sich

diesen Termin in Hessisch Oldendorf nicht nehmen lassen wollte. Generell sei der Baxmann die Leitfigur, wenn man an Märchenfiguren, Sagen und Legenden im Zusammenhang mit Hessisch Oldendorf denke, sagte Schäfer, und der muss es ja eigentlich wissen.

Für die Organisation zeichnete dann auch der Baxmann alias Lutz-Arnim Simon verantwortlich. Er wollte damit den Wochenmarkt beleben, was ihm ohne Frage gelungen ist. Ein paar erwachsene Gäste mehr hätten es sicher sein können, aber für den Anfang auf der immer noch neuen Bühne an der Kirche sei das ein guter Anfang gewesen. Mitstreiter hatte der Baxmann schnell in Monika Rehberger, Schulleiterin der Grundschule Am Rosenbusch, und der Oberschule gefunden, die für die Dekoration aus Re-

genschirmen und Bildern sowie für die Aufführung verantwortlich waren. Dafür hätten sich alle Schüler in ihren Klassen mit dem Thema Märchen beschäftigt, was den Baxmann freute. Auf seinen Reisen in Sachen Märchen war der Baxmann zuletzt bei den Märchen-Weltfestspielen im russischen Kirov und beim Hesenstag in Hofgeismar. „Andere Orte entlang der Märchenstraße machen mehr aus ihrer Lage, das wünsche ich mir auch für Hessisch Oldendorf“, sagte der Baxmann. Den übrigens auch sein Kostüm nicht davor schützt, von Kindern erkannt zu werden. „Baxmann, Baxmann“, schreien sie immer.

► Weitere Bilder gibt es unter dewezet.de



Schüler der dritten und vierten Klassen der Grundschule am Rosenbusch führen auf der Bühne am Kirchplatz das Theaterstück „Der kleine Tag“ auf.

cbo (2)

